**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund

**Band:** 25 (1933)

**Heft:** 3

**Artikel:** Sowjetrussland

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-352617

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

GEWERKSCHAFTLICHE
RUNDSCHAU
FÜR DIE SCHWEIZ
*Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes*
*Beilage „Bildungsarbeit", Mitteilungsblatt der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale*

No. 3 März 1933 25. Jahrgang

# Sowjetrussland.

Man mag sich zum heutigen Russland stellen wie man will; man muss es als eine Tatsache hinnehmen. Und wer auch nur ein wenig wirtschaftliches und soziologisches Interesse hat, muss sein Schicksal mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgen. Ueber das rein entwicklungsgeschichtliche Interesse hinaus hat aber die Arbeiterbewegung ein gewaltiges praktisches Interesse an den Vorgängen in Russland, handelt es sich doch um einen gigantischen Versuch, wie er in diesem Ausmass in der Weltgeschichte noch nie vorgekommen ist, um den Versuch einer planmässigen Umgestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft in einem Land von riesenhaften Dimensionen. Ziel der Umgestaltung ist die Beseitigung der Ausbeutung der Arbeitskraft und die Beseitigung der Wirtschaftskrise, Erscheinungen, die unabwendbar mit der kapitalistischen Wirtschaftsverfassung verbunden sind. Aus diesen Gründen halten wir es für wünschenswert, unsern Lesern zuverlässiges Material über Sowjetrussland zu vermitteln. Wir können im vorliegenden Heft unsere schon lang gehegte Absicht verwirklichen; denn wir sind in der glücklichen Lage, eine Abhandlung veröffentlichen zu können, die wohl zum Besten gehört, was über Sowjetrussland überhaupt schon geschrieben worden ist, ja die unseres Wissens die erste Darstellung ist, die in dieser objektiven Weise die russische Umwälzung vom politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gesichtspunkt auf knappem Raum erörtert.

Die Arbeiterbewegung der Schweiz, überhaupt die ganz Westeuropas, lehnt in ihrer überwiegenden Mehrheit die Methoden, die vom russischen Proletariat angewendet wurden und noch heute angewendet werden, ab. Sie tut das aus ihrer grundsätzlich demokratischen Einstellung heraus. Ihre Ablehnung gründet sich aber auch auf die Ueberzeugung, dass die russischen Methoden nur unter den ganz besondern Verhältnissen Russlands zum Erfolg führen konnten (Zusammenbruch der Kriegsfront, Unter-

stützung oder doch Duldung der Revolution durch die Massen der Bauern, schwacher inländischer Kapitalismus, Möglichkeit der Selbstversorgung) und scheitern müssten unter den ganz andern Voraussetzungen Westeuropas (starkes, politisch geschultes Bürgertum, hoch entwickelte Industrie, wirtschaftliche Abhängigkeit vom Ausland).

Doch die westeuropäische Arbeiterbewegung hat sich nie angemasst, den Russen zu diktieren, welche Taktik sie anwenden sollen. Sie hat nur verlangt, dass die systematische Unterdrückung jeder andern Meinung, die sich vor allem auch gegen die andern Richtungen innerhalb der Arbeiterschaft wendet, eingestellt werde. Und sie musste ferner fordern, dass die Russen nicht ihrerseits sich in die westeuropäische Arbeiterbewegung einmischen und versuchen, ihr die Methoden ihres Kampfes vorzuschreiben. Aus diesen Differenzen heraus ist die Spaltung der Arbeiterbewegung entstanden. Die Taktik der Kommunisten, von Russland aus die Anwendung ihrer Methoden auch in andern Ländern zu erzwingen, hat der Arbeiterbewegung der ganzen Welt, nicht zuletzt auch Russland selbst, schwer geschadet.

Trotzdem ist heute kein anderer Standpunkt möglich, als Sowjetrussland als Tatsache anzuerkennen *. Und vom Gelingen seines wirtschaftlichen Aufbaues und der Selbstversorgung hängt sehr viel ab auch für die Arbeiterbewegung der übrigen Länder. Denn ungeachtet der grundsätzlichen und taktischen Differenzen würde jeder Misserfolg Russlands von den Gegnern der Arbeiterbewegung als Misserfolg der Arbeiterbewegung überhaupt ausgeschlachtet.

Die Erfahrungen Russlands sind natürlich von unschätzbarer Bedeutung für alle künftige staatliche Einflussnahme auf das Wirtschaftsleben, und sie werden wohl bald auch ein interessantes Forschungsobjekt der Wissenschaft darstellen.

Es ist der Arbeiterbewegung nicht gedient mit einer kritiklosen Verherrlichung des russischen Aufbaues und einer Leugnung der Mängel und Schwierigkeiten, ebensowenig mit einer unsachlichen Kritik, sondern einzig die Erforschung der Wahrheit kann ihr helfen, vorwärts zu kommen. In den ersten Jahren nach der russischen Revolution war es natürlich sehr schwer, sich ein richtiges Bild zu machen. Auch noch heute und wohl noch auf lange Zeit hinaus gilt von Russland das, was von grossen Persönlichkeiten gesagt wird: Sein Bild, von der Parteien Hass und Gunst verzerrt, schwankt in der Geschichte. Dennoch lässt sich nach und nach herausschälen, was als Tatsache gelten kann. Diesem Streben, objektiv zu erforschen, was ist in Russland und was wird, soll auch dieses Heft der « Rundschau » dienen.

---

* Die Haltung der westeuropäischen Arbeiterbewegung, insbesondere die der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, wird in überaus klarer Weise formuliert von Friedrich Adler in seinem Briefwechsel mit Karl Kautsky im Februarheft 1933 des « Kampf ».